

Die „Korkenübung“. Der Klassiker für eine klare Aussprache.

Demosthenes (384 v. Chr. bis 322 v. Chr.) bekämpfte in jungen Jahren seine Sprechprobleme so:

- Er redete mit einem Mund voller kleiner Kieselsteine gegen die Meeresbrandung an.
- Später wurde er zu einem der bedeutendsten Redner im antiken Griechenland.

Heutzutage müssen es nicht Kieselsteine sein. Viel angenehmer ist die Artikulationsübung mit einem Korken als „Trainingsgerät“.

Bitte nimm einen Korken etwa drei bis fünf Millimeter weit sanft zwischen die Schneidezähne.

Lies einen Zeitungsartikel (etwa so lang wie dieser hier) laut und möglichst präzise vor.

Zugegeben, das sieht nicht besonders gut aus.

Deshalb machst du die Übung besser für dich alleine.

Und mit dem Korken im Mund fällt das laute Vorlesen natürlich auch nicht so leicht.

Wird der Korken aber wieder entfernt, ist die Aussprache schon nach wenigen Durchgängen hörbar besser und die Artikulation fällt spürbar leichter.

Diese Korkenübung sollte maximal drei bis fünf Minuten am Stück trainiert werden, weil sie für die Sprechwerkzeuge besonders anstrengend ist.

Wer aber vierzehn Tage lang täglich einmal trainiert, wird garantiert klarer sprechen und deshalb besser verstanden.

Gehört und verstanden werden, darauf kommt es doch an.

Nicht nur, aber auch in der Politik, oder?